



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut IFO-Institut hellte sich das Geschäftsklima bei Selbstständigen im April etwas auf. Der Index stieg von -15,6 auf -13,8 Punkte. Jeder Zweite klagt jedoch weiterhin über Auftragsmangel.
- Amsterdam: Die neue Regierung der Niederlande will das strengste Asylregime aller Zeiten etablieren und mehr Atomkraftwerke (*Belastungsverschiebung?*).
- Peking: Präsident Xi sicherte Putin bei dem aktuellen Besuch eine dauerhafte Partnerschaft zu.
- Peking: Das Datenpotpourri per April zeigte schwachen Einzelhandel, starke Industrieproduktion, einen starken Arbeitsmarkt und schwache Hauspreise.

EUR

EZB mit positiver Bewertung der Finanzstabilität

Das System profitiere von verbesserten Konjunkturaussichten – Rezessionsrisiken sanken – die Inflation wiche zurück – geopolitische Risiken trübten das Bild – Staatsverschuldungen würden sich auf höheren Niveaus stabilisieren – Gewerbeimmobilien blieben anfällig – Wohnimmobilien zeigten Stabilisierungsanzeichen.

EUR

Deutschland: Steuerschätzung bis 2028 mit deutlich geringeren Einnahmen

Gegenüber der letzten Schätzung aus dem September ergibt sich für den Fünfjahreszeitraum 2024 – 2028 ein um 80,7 Mrd. EUR geringeres Steueraufkommen.

USD

Washington: US-Senatoren wollen massiv KI-Investitionen

Eine Gruppe von US-Senatoren will 32 Mrd. USD für die Forschung im Bereich KI einsetzen. Der demokratische Mehrheitsführer des Kongresses Schumer und Kollegen verwiesen auf den Wettlauf mit China in der Schlüsseltechnologie. Wenn die Volksrepublik 50 Mrd. USD investiert und wir nichts, würden sie unweigerlich an uns vorbeiziehen, so Schumer. Sein republikanischer Kollege Rounds pflichtete ihm bei. Die Bundesregierung stellte im August einen KI-Aktionsplan vor, der in der laufenden Legislaturperiode den Einsatz von 1,6 Mrd. EUR für KI vorsieht.

KOMMENTAR

Tendenz positiv, Niveau und Lage prekär!

Was nun Berlin und Brüssel?

Die Achse steht ...

Durchwachsen ...

Positiv

So ist es, wenn man den Kapitalstock nicht pflegt! Es ist erst der Anfang ohne Reformen!

Sensibles Thema, Europa sollte es nicht verschlafen ...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0855	- 1.0875	1.0855	- 1.0869	Negativ
EUR-JPY	168.12	- 168.90	168.79	- 169.28	Neutral
USD-JPY	154.63	- 155.52	155.34	- 155.92	Neutral
EUR-CHF	0.9812	- 0.9848	0.9843	- 0.9854	Positiv
EUR-GBP	0.8576	- 0.8587	0.8574	- 0.8580	Positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.650 Punkten
- Ab 18.100 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.738,81	-130,55
EURO STOXX50	5.054,77	-52,50
Dow Jones	39.852,43	-85,70
Nikkei	38.734,61 (05:50)	-185,65
CSI300	3.633,04 (05:50)	-7,32
S&P 500	5.297,34	-11,66
MSCI World	3.468,71	-3,55
Brent	83,48	+0,21
Gold	2.376,00	-0,70
Silber	29,50	-0,11

TV-TERMINE/VIDEOS



[Umfassendes Video „Blind, taub ...“](#)

[FTD Hellmeyer der Woche KW 20](#)

Märkte: Schwache Konjunkturdaten forcieren Gewinnmitnahmen - IFO-Präsident Fuest fordert Kürzung von Subventionen für Investitionen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0860 (05:27 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0855 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 155,85. In der Folge notiert EUR-JPY bei 169,27. EUR-CHF oszilliert bei 0,9850.

Märkte: Schwache Konjunkturdaten forcieren Gewinnmitnahmen

An den Finanzmärkten kam es in den letzten 24 Handelsstunden zu Gewinnmitnahmen an den Aktienmärkten, nachdem zuvor eine Phalanx an historischen Höchstständen als Folge überschaubarer US-Inflationsdaten zu verzeichnen war.

Insbesondere enttäuschten die US-Konjunkturdaten bezüglich der gehegten Erwartungen. So verfehlte die US-Industrieproduktion die Erwartungen. Gleiches gilt für den Philadelphia Business Index und Neubaubeginne als auch Baugenehmigungen. Höhere US-Importpreise wirkten sich nur unerschwerlich belastend aus. Zuvor hatte die Veröffentlichung der BIP-Daten Japans nicht überzeugen können. Heute früh lieferte China ein durchwachsendes Datenbild (siehe Datenpotpourri).

Das Wirtschaftsdilemma Deutschlands nimmt zu. BIP-Prognosen wurden gekürzt. Gegenüber der letzten Steuerschätzung aus dem September ergibt sich nun für den Fünfjahreszeitraum 2024 – 2028 ein um 80,7 Mrd. EUR geringeres Steueraufkommen.

Kommentar: Wir haben in diesem Report immer wieder darauf verwiesen, dass die Einkommen für den Staat und die Bürger direkt oder indirekt vom Kapitalstock, der Summe aller Unternehmen, kommen. Wer seitens der Politik den Kapitalstock nicht pflegt, wer seitens der Politik Vertrauen gegenüber der Wirtschaft erodiert, sägt den Ast ab, der uns alle trägt!

Diese reduzierte Steuerschätzung ist nur der Anfang, sofern seitens der Politik nicht drastisch umgesteuert wird! Es geht um unsere Substanz, um unser Potential für die Zukunft! Pragmatismus (markante Reformen pro Wirtschaft) ist bitter notwendig, keine ideologisierten Politikansätze!

Das Datenpotpourri forcierte an Aktienmärkten Gewinnmitnahmen. Der Late Dax verlor 0,98%, der EuroStoxx 50 1,03%, der S&P 500 0,22%, der Nikkei Stand 06:35 Uhr 0,37% und der CSI 300 0,20%.

Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert aktuell mit 2,45% und die 10-jährige US-Staatsanleihe mit 4,37%. Seit den Spitzenrenditen Ende April sank die Rendite der Bundesanleihe um gut 0,20% und die Rendite der US-Staatsanleihen um rund 0,35%. Gold und Silber sind weiter gefragt:



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

IFO-Präsident Fuest fordert Kürzung von Subventionen für Investitionen

Im Diskurs um die Finanzierung von Investitionen für die deutsche Wirtschaft brachte IFO-Präsident Fuest eine pauschale Kürzung sämtlicher Subventionen um 15% ins Gespräch. In Deutschland gebe es sehr hohe Subventionen, so Fuest. Ein derartiger Schritt würde hohe Volumina für Investitionen freisetzen.

Kommentar: Nachdem die Investitionswasserstandsmeldungen (Erosion Kapitalstock) aus der Wirtschaft nicht mehr zu ignorieren sind (manche Köpfe warnten frühzeitig), kommt jetzt bei den Instituten Bewegung auf. Die Idee Fuests hat grundsätzlich Charme, da alle in das „Boot der Verantwortung“ gezogen würden.

Er empfahl der Regierung, sich in den Bemühungen um eine Wirtschaftsbelebung auf Maßnahmen zu konzentrieren, die sie selbst durchsetzen könne. So sei Bürokratieabbau zwar harte Arbeit, koste aber nichts. Die Regierung bemühe sich hier weiterzukommen, ebenso wie beim Thema Steuern, aber sie bekomme es einfach nicht hin.

Kommentar: In der Tat, das Land braucht jetzt „große Würfe“, größer als die Agenda 2010. Wenn diese Regierung es nicht kann und damit der Verantwortung nicht nachkommt, bedarf es einer neuen Regierung! Land, Kapitalstock und Menschen sollten nicht Spielball für scheiternde Experimente sein. Unser Geschäftsmodell ist industriell geprägt (Basis der Exporte, Grundlage der aktiven Handelsbilanz, 27% der Gesamtbeschäftigung). Nachfolgende Grafiken belegen eindrucksvoll, dass dieser Status erodiert. Die Ignoranz der Politik gegenüber unserem Geschäftsmodell und der Wirtschaft wirft Fragen über Loyalitäten auf!

Stetiger Rückgang der Industrieproduktion

Die monatliche Entwicklung der Industrieproduktion zeigt seit Ende 2017 einen Rückgang. Auch hat sie sich vom Pandemie-bedingten Einbruch noch nicht erholt.

2015 = 100 / Saison- und kalenderbereinigt



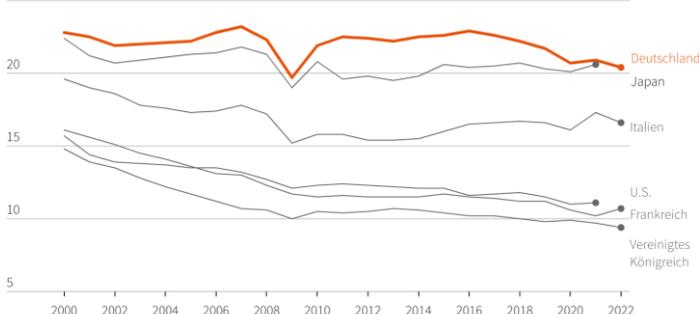
Quelle: Statistisches Bundesamt | Reuters, May 15, 2024 | By Kripa Jayaram

Noch ist der Status im Vergleich zum Rest der Welt profund, die Betonung liegt auf „noch“. Seit 2014 erodiert der Status (Wirtschaftscluster, „Hidden Champions“).

Deutsche Industrie läuft weiter

Der deutsche Industrieanteil an der Gesamtwirtschaft ist noch immer einer der höchsten der Welt

Industrie, % der Wertschöpfung
25% of value added



Quelle: OECD | Reuters, May 15, 2024 | By Kripa Jayaram

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Italiens CPI bei nur 0,8% (J)

Italien: Gemäß finaler Berechnung nahmen die Verbraucherpreise im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,8% (Prognose 0,9%) nach zuvor 0,9%.

China: Schwacher Einzelhandel, starke Produktion

Die Einzelhandelsumsätze legten per April im Jahresvergleich um 2,3% (Prognose 3,8%) nach zuvor 3,1% zu (Januar bis April 4,13% im Jahresvergleich).

Die Industrieproduktion stieg per April im Jahresvergleich um 6,7% (Prognose 5,5%) nach zuvor 4,5% (Januar bis April im Jahresvergleich 6,3%).

Die urbane Investitionstätigkeit nahm per April im Jahresvergleich um 4,2% (Prognose 4,6%) nach zuvor 4,5% zu.

Die Hauspreise sanken per April im Jahresvergleich um 3,1% nach zuvor 2,2%.

Die Arbeitslosenrate lag per April bei 5,0% nach zuvor 5,2% (geringste Quote seit 11/2023).

USA: Daten geeignet, Konjunkturzweifel zu hegen

Die Industrieproduktion verzeichnete per April im Monatsvergleich ein unverändertes Ergebnis (Prognose +0,1%) nach zuvor 0,1% (revidiert von 0,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,38% nach zuvor +0,09% (revidiert von 0,00%).

Die Kapazitätsauslastung stellte sich auf 78,4% (Prognose 78,4%) nach zuvor 78,5% (revidiert von 78,4%).

Der Philadelphia Fed Business Index sank per Mai von 15,5 auf 4,5 Punkte (Prognose 8,0).

Die Neubaubeginne stellten sich per April in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) auf 1,36 Mio. (Prognose 1,42 Mio., Vormonat revidiert von 1,321 auf 1,287 Mio.).

Die Baugenehmigungen wiesen per April in der annualisierten Darstellung einen Wert in Höhe von 1,44 Mio. (Prognose 1,485 Mio.) nach zuvor 1,485 Mio. (revidiert von 1,467 Mio.) aus.

Die Arbeitslosenerstanträge lagen per Stichtag 11. Mai 2024 bei 222.000 (Prognose 220.000) nach zuvor 232.000 (revidiert von 231.000).

Die Importpreise nahmen per April im Monatsvergleich um 0,9% zu (Prognose 0,3%, Vormonat revidiert von 0,4% auf 0,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,1% nach zuvor 0,4%.

Japan: BIP schwach und schwächer als erwartet

Das BIP sank im 1. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,5% (Prognose 0,4%) und in der annualisierten Darstellung um 2,0% (Prognose -1,5%). Hintergrund ist auch Konsumschwäche.

Russland: Devisenreserven etwas höher

Die Devisenreserven stellten sich per 6. Mai auf 598,4 Mrd. USD nach zuvor 595,7 Mrd. USD.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1,0950 – 1,0980 negiert das für den EUR negative Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Frankreich: ILO Arbeitslosenrate	1.Q.	7,5%	7,4%	07.30	Leichter Rückgang erwartet.	Mittel
CHF	Industrieproduktion (J)	1.Q.	-0,4%	-.-	08.30	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Finale Berechnungen: Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	April	0,8%/2,4% 0,7%/2,7%	0,6%/2,4% 0,7%/2,7%	11.00	Keine neuen Erkenntnisse?	Mittel
USD	Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board (M)	April	-0,3%	-0,3%	16.00	Weiter abwärts?	Mittel
RUB	Verbraucherpreise (M/J)	April	0,4%/7,7%	0,5%/7,8%	18.00	Weiter sehr hoch ...	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an